

# Chinafrika

Ein Kontinent wird schanghai: Warum man in so vielen afrikanischen Ländern Chinesen trifft

→ Eine Militärbasis in Dschibuti, einen Superhafen in Tansania, Straßen und Brücken in der Demokratischen Republik Kongo: Kein anderer Staat ist in Afrika so umtriebig wie China. „Bachinois batongaka kaka na butu“ heißt es in einem kongolesischen Schlager. Übersetzt: Die Chinesen bauen immer nachts, und wenn man morgens aufwacht, gibt es schon wieder ein Stockwerk mehr.

Erst im vergangenen Dezember versprach der chinesische Präsident Xi Jinping afrikanischen Ländern Investitionen von 60 Milliarden Dollar in den nächsten drei Jahren. China, so Xi, werde in den Bahnsektor, das Straßenwesen, die Luftfahrt, Häfen, die Strombranche und Telekommunikation investieren, um Afrikas Entwicklung voranzutreiben.

Das klingt sehr fürsorglich, allerdings sichert sich China für seine Investitionen auf lange Sicht den Zugriff auf wichtige Rohstoffe. Es pachtet Land für die Versorgung seiner Bevölkerung (allein in der Demokratischen Republik Kongo 2,8 Millionen Hektar) und sorgt für den Absatz seiner Billigwaren, die viele afrikanische Märkte überschwemmen. Von den zugesagten 60 Milliarden Dollar sind denn auch 35 Milliarden Kredite, mit denen afrikanische Länder Einfuhren aus China bezahlen sollen.

Nachdem Chinas Industrie wegen der Wirtschaftskrise weniger Rohstoffe benötigt, hat sich die Handelsbilanz weiter zum Nachteil Afrikas entwickelt: 2015 übertrafen Chinas Exporte nach Afrika die Importe um 40 Milliarden Dollar. Auch Menschenrechtsorganisationen sehen Chinas Engagement in Afrika kritisch. Demokratische Defizite von korrupten Regimen seien bei der Vergabe der Gelder kein Hindernis. China verwahrt sich gegen solche Kritik mit dem Hinweis, dass nicht die Chinesen sondern die Europäer den Kontinent jahrhundertlang ausgebeutet hätten, was auch viele afrikanische Staatslenker so sehen. Gern wird von den Chinesen auch ins Feld geführt, dass die Verbindung zwischen China und Afrika sehr viel älter ist als die der Europäer. Tatsächlich gibt es chinesische Afrikakarten, die bereits 1320 entstanden. Und 2005 präsentierte Pekings Propagandaabteilung einen weiteren Knaller: ein Mädchen aus Ostafrika, dessen DNA darauf hinweise, dass sie Nachfahrin chinesischer Seefahrer sei, die im 14. Jahrhundert Afrika besuchten.

Mehr zu diesem Thema findet ihr in Alex Perrys eh sehr lesenswertem Buch „In Afrika – Reise in die Zukunft“, Verlag S. Fischer

## Vorschau

Es ist schon faszinierend, dass der Mensch letztlich auf einem regelrechten Bauplan basiert: Unsere Gene bestimmen, wie wir aussehen, welche Talente wir haben und ob wir schon früh eine Brille brauchen. Aber kaum eine Wissenschaft ist so umstritten wie die Genforschung, weil sie moralische Grundsatzfragen aufwirft: Wird der Mensch durch das Auslesen seiner DNA zum Opfer von Konzernen? Machen genmanipulierte Lebensmittel krank oder retten sie die Welt vor Hunger? Und werden in Zukunft alle Verbrechen gelöst?

Zeit für ein Heft zum Thema.

### IMPRESSUM

#### fluter – Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung

Ausgabe 59, Thema Afrika, Sommer 2016  
Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung (bbp)  
Adenauerallee 86, 53113 Bonn  
Tel. 0228/99515-0

#### Redaktion

Thorsten Schilling (verantwortlich / Bundeszentrale für politische Bildung / [schilling@bbp.de](mailto:schilling@bbp.de)),  
Oliver Gehrs (redaktionelle Koordination)

#### Bildredaktion

Carmen Brunner

#### Artdirektion und Design

zmyk/Jan Spading

#### Mitarbeit

Barbara Achermann, Agomo Atambire, Kofi Baako, Anja Bengelstorff, Damian Correa, Lynsey Chutel, Sabrina Gaisbauer, Sara Geisler, Dominic Johnson, Jan Ludwig, Marius Müntertermann, Fritz Schaap, Fabian Scheuermann, Arne Semsrott, Ann-Kristin Schöne, Florian Sievers, Lukas Wohner

Die Geschichte aus Ruanda auf S.20 wurde vom Schweizer Magazin Annabelle übernommen

#### Dokumentation

Kathrin Lillenthal

#### Schlussredaktion

Tina Hohl

#### Redaktionsanschrift / Leserbrief

fluter – Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung,  
DUMMY Verlag, Torstraße 109, 10119 Berlin,  
Tel. 030/300230-233, Fax -231, [post@fluter.de](mailto:post@fluter.de)

#### Redaktionelle Umsetzung

DUMMY Verlag GmbH, Torstraße 109,  
10119 Berlin  
ISSN 1611-1567  
Bundeszentrale für politische Bildung  
[info@bbp.de](mailto:info@bbp.de)  
[www.bbp.de](http://www.bbp.de)

#### Abonnement & Leserservice

ssm system service marketing gmbh  
Im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung  
Dudenstraße 37-43, 68167 Mannheim  
Tel. 0621/33839-38, Fax 0621/33839-33  
[abo@heft.fluter.de](mailto:abo@heft.fluter.de)

#### Kostenloses Abo bestellen, verlängern oder abbestellen

[www.fluter.de/abo](http://www.fluter.de/abo)  
[abo@heft.fluter.de](mailto:abo@heft.fluter.de)

#### Nachbestellungen

Publikationsversand der Bundeszentrale für politische Bildung/bbp, Postfach 501055, 18155 Rostock  
Fax 038204/66-273,  
E-Mail: [bestellungen@shop.bbp.de](mailto:bestellungen@shop.bbp.de)  
Nachbestellungen von fluter werden von 1 kg bis 20 kg mit 4,60 Euro kostenpflichtig.

#### Druck

Ernst Kaufmann GmbH & Co. KG, Druckhaus  
Raiffeisenstraße 29, 77933 Lahr  
Tel. 07821/945-0, [info@druckhaus-kaufmann.de](mailto:info@druckhaus-kaufmann.de)  
[www.druckhaus-kaufmann.de](http://www.druckhaus-kaufmann.de)

#### Bildnachweise

Sämtliche Illustrationen sind von Axel Pfaender; Alle Karten sind von Bru Rakoto/Noun Project; Cover Kyle Weeks; S.3 Augustin Le Gall/Haytham Pictures/laif; S.4 Espen Eichhöfer/Ostkreuz, Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo, Diana Zeyneb Alhindawi; S.5 Paule Seux/hemis.fr/laif; S.7 Image Source/Getty Images; S.8 Luc Gnago/Reuters; S.9 Luc Gnago/Reuters; S.11 Frédéric Noy/Cosmos/Agentur Focus; S.12 Trevor Snapp/Bloomberg via Getty Images; S.13 Sven Torfinn/laif; S.14-15 Glenna Gordon/The New York Times/Redux/laif; S.16 Martin Roemers/laif; S.17 Per-Anders Pettersson/laif; S.18 Martin Roemers/laif; S.20-23 Espen Eichhöfer/Ostkreuz; S.24 Sia Kambou/AFP/Getty Images; S.25 Brent Stirton/Getty Images Reportage; S.26 Tom Stoddart/Edit by Getty Images; S.27 Marco Gualazzini/contrasto/laif; S.28 Tony Bavistock/Getty Images; S.29 Michael Poliza/Getty Images, Elisabeth Pollaert Smith/Getty Images; S.31 David Chancellor/kiosk; S.32 Diana Zeyneb Alhindawi; S.33 Anton Ivanov/shutterstock; S.34-35 Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo; S.36-38 Chris Grodotzki; S.41 Roger Lemoine/Redux/Redux/laif; S.42-43 Graeme Williams; S.44-45/47 Sergio Ramazzotti/Paralozero; S.49 Jörg Brüggemann/Ostkreuz

**Papier:** Dieses Magazin wurde auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.